

# KOSMOS KAMMER— MUSIK meets electronic

**So 09. Jun 2024**

17.00 Uhr

Kleine Tonhalle

**Quatuor Ébène**

**Pierre Colombet** Violine

**Gabriel Le Magadure** Violine

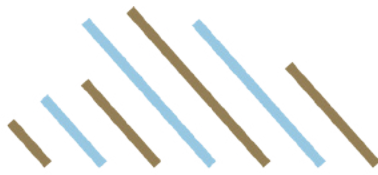
**Marie Chilemme** Viola

**Yuya Okamoto** Violoncello

**Xavier Tribolet** Live-Elektronik

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR



# Zwischentöne

Kammermusik | Festival | Engelberg

18.- 20. Oktober 2024

«**VOICES REMEMBERED**»



## Special Guests:

**Julian Prégardien, Tenor**  
**Éric Le Sage, Klavier**

## Ensemble in Residence:

**Merel Quartett**

## Künstlerische Leitung:

**Mary Ellen Woodside**  
**Rafael Rosenfeld**

PABLO BARRAGÁN, KLARINETTE  
JÜRGE DÄHLER, VIOLINE & VIOLA  
IRENE ABRIGO, VIOLINE  
ANTON KERNJAK, KLAVIER  
MILENA UMIGLIA-MARENA, VIOLONCELLO  
HÉLÉNA MACHEREL, FLÖTE  
ZORA SLOKAR, HORN  
SZYMON MARCINIAK, KONTRABASS  
DIEGO CHENNA, FAGOTT  
SÉAMUS & CAOIMHE UÍ FHLATHARTA

# KOSMOS KAMMERMUSIK

meets electronic

**So 09. Juni 2024**

17.00 Uhr

Kleine Tonhalle  
Kosmos Kammermusik

## **Quatuor Ébène**

**Pierre Colombet** Violine

**Gabriel Le Magadure** Violine

**Marie Chilleme** Viola

**Yuya Okamoto** Violoncello

**Xavier Tribolet** Live-Elektronik

## **PROGRAMM- TIPP**

**So 29. Sep 2024**

20.00 Uhr

Kleine Tonhalle

**Musiker\*innen des  
Tonhalle-Orchesters Zürich**  
**Golda Schultz** Sopran

Werke für Sopran und  
Streichquartett von **Clara  
Schumann, Johannes  
Brahms** und **Elvis Costello**



Stadt Zürich  
Kultur

**FREUNDES  
KREIS**

M E R B A G



Private  
Banking

# PROGRAMM

## «**WAVES: ACOUSTIC MEETS ELECTRONIC**»

Werke von **Gabriel Fauré, Raymond Scott,  
Thelonious Monk, Olivier Messiaen, Wayne Shorter,  
Joe Zawinul** und **Xavier Tribolet**

Keine Pause  
Insgesamt ca. 80 Minuten

■  
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Ein-  
willigung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# WAVES: ACOUSTIC MEETS ELECTRONIC

Das Quatuor Ébène begibt sich immer wieder in neue musikalische Universen. In diesem Programm verbündet sich das französische Quartett mit dem Live-Elektroniker Xavier Tribolet, dem «Poeten der elektronischen Wellen». In Eigenkompositionen und Neubearbeitungen wagen sich die fünf Musiker\*innen an ungewöhnliche Kreationen, Rhythmen und Harmonien heran, all das in der natürlichen Lautstärke ihrer akustischen Instrumente. Und selbstverständlich werden auch einige Stimmbänder schwingen. Das Programm erklingt nach Ansage. Dennoch haben uns die Interpret\*innen ein paar Hörhinweise gegeben:

## **Gabriel Fauré:**

### **«In Paradisum» aus Requiem op. 48**

Der Klang des letzten Teils aus dem Requiem – «In Paradisum» – ist auf seltsame Weise aktuell. Das darin enthaltene Ostinato, also die sich stetig wiederholende Figur in der Orgel, erinnert an die Sequenzer-Geräte von Klaus Schultz, einem Pionier der deutschen elektronischen Musik. Diese unerbittliche Melodie, die zur Andacht zwingt, könnte der Beginn eines Blues sein, der ohne Blue Note (Bluestöne) auskommt und eine leuchtende Entwicklung aufweist.



### **Raymond Scott:**

#### **«Nightfall in Venice», «Twilight in Turkey», «Powerhouse»**

Raymond Scott, ein unumgänglicher Komponist von Musik mit klassischen Jazz-Klängen und äusserst detaillierten Arrangements, ist (wie Klaus Schultz) ein Vorreiter der elektronischen Musik. Er war ein bedeutender Erfinder von elektronischen Musikinstrumenten – also Instrumenten, die er im Dienste seiner kreativsten Ideen manipulierte. Er ist der einzige Komponist in unserem Repertoire, der Stücke zunächst in akustischer und dann in elektronischer Form produzierte, was auch wir in einer einzigen Suite tun werden.



### **Thelonious Monk:**

#### **«Evidence»**

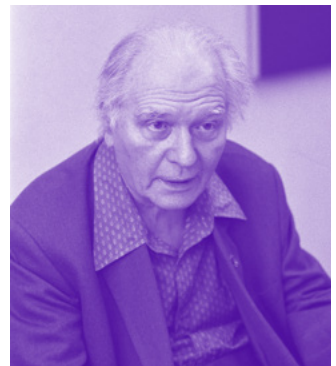
Das Stück, das seinen Namen zu Unrecht trägt, ist ein perkussives und synkopisches (also rhythmisch versetztes) Spiel über eine harmonische Transformation einer im Jazz häufig verwendeten Akkordfolge. «The piano ain't got no wrong notes», meinte Thelonious Monk – wobei er die überraschendsten Effekte wählte, die wir mit Klängen adaptieren, die an Videospiele erinnern.



### **Olivier Messiaen:**

#### **«Le baiser de l'Enfant-Jésus» aus «Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus»**

Es gibt mehr Möglichkeiten, die verwendete Tonleiter zu benennen, als sie zu transponieren. Olivier Messiaens Tonskalen haben Komponist\*innen der ernsten Musik und Jazz-Improvisator\*innen immer wieder inspiriert. Messiaen ist der Komponist, der auch die «Martenot-Wellen» (französisch «Ondes Musicales»), also das monophone elektronische Musikinstrument, populär gemacht hat. «Le baiser de l'Enfant-Jésus», ursprünglich für Klavier geschrieben, scheint uns eine gemeinsame Basis für unsere Schwingungen («Waves») zu sein.



**Wayne Shorter: «Elegant People» &  
Zoe Zawinul «Young and Fine»**

Die Mitglieder der Gruppe Weather Report Wayne Shorter und Zoe Zawinul haben dem Jazz eine eigene Energie und einen eigenen Klang verliehen. Sie haben sehr unterschiedliche Welten miteinander verbunden – afrikanische, europäische und amerikanische –, aber auch Stile wie Swing und Rock. Bei Konzerten haben sie auf sehr spektakuläre Weise elektronische und akustische «Waves» miteinander vermischt.

**Xavier Tribolet:**

**«Clix & Botanix», «L'air de l'autoroute», «Elucubration»,  
«Au-delà des Pyrennées»**

Das Ziel dieser Stücke wird es sein, unsere Frequenzen zu vermischen, mit unseren Unterschieden und Ähnlichkeiten zu spielen. «Clix & Botanix» ist die Geschichte eines Metro-noms, das den Verstand verloren hat und uns zwingt, sogenannte «Coltrane Changes» zu skizzieren, also Ersatzakkorde über gängige Jazz-Akkordfolgen zu legen, wie es John Coltrane einst gemacht hat. «L'air de l'autoroute» ist die Geschichte eines Musikers, der als Buspassagier an einer Tankstelle vergessen wurde. Die flüchtigen Klänge der Autos und ihr Doppler-Effekt machen Platz für eine nachdenkliche Einsamkeit, die von instabilen, aber konsonanten Harmonien begleitet wird.





Foto: Julien Mignot

## QUATUOR ÉBÈNE

Das Quatuor Ébène setzt sich zusammen aus den beiden Violinisten Pierre Colombet und Gabriel Le Magadure, der Bratschistin Marie Chilleme und dem Cellisten Yuya Okamoto. Die ersten drei Musiker\*innen fanden Ende der 1990er-Jahre am Konservatorium in Boulogne-Billancourt zusammen und studierten anschliessend beim Quatuor Ysaÿe in Paris sowie bei Gábor Takács, Eberhard Feltz und György Kurtág. Yuya Okamoto stiess im Frühjahr 2024 hinzu.

Grössere Bekanntheit erlangte das Quartett dank des Sieges beim ARD-Musikwettbewerb 2004, auf den weitere Auszeichnungen folgten: So wurde das Quartett 2005 mit dem



### **Das Quatuor Ébène bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich**

Das Quatuor Ébène trat erstmals am 21. Oktober 2007 bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich auf und spielte Haydns Streichquartett G-Dur op. 76 Nr. 1 Hob. III:75, Ravels Streichquartett F-Dur, Weberns Sechs Bagatellen op. 9 und Schuberts Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 «Der Tod und das Mädchen». Zuletzt war das Ensemble am 04. Dezember 2022 zu Gast und interpretierte Purcells Fünf 4-stimmige Fantasien für Saiteninstrumente (1680), Ligetis Streichquartett Nr. 1 «Métamorphoses nocturnes» und Schumanns Streichquartett a-Moll op. 41 Nr. 1.

Belmont-Preis der Forberg-Schneider-Stiftung ausgezeichnet, die dem Ensemble seit 2009 – neben der Beares International Violin Society – die Instrumente leihweise zur Verfügung stellt.

Die Einspielungen des Quatuor Ébène wurden mehrfach ausgezeichnet. Zusammen mit Antoine Tamestit hat das Quartett Mozarts Streichquintette KV 515 und KV 516 auf CD aufgenommen, die im Herbst 2022 erschien. Zwischen Mai 2019 und Januar 2020 nahm das Ensemble die 16 Streichquartette Beethovens in einem Projekt auf sechs Kontinenten auf. Mit dieser Gesamteinspielung krönten die vier Musiker\*innen zugleich ihr 20. Bühnenjubiläum.

Mit ihrem charismatischen Spiel, ihrem frischen Zugang zur Tradition und dem offenen Umgang mit neuen Formen gelingt es den Mitgliedern des Quartetts, einen weiten und jüngeren Zuschauer\*innenkreis zu begeistern, und ihr Talent in regelmässigen Meisterkursen im Conservatoire Paris zu vermitteln. Im Januar 2021 wurde das Quartett von der Hochschule für Musik und Theater München beauftragt, im Rahmen der neugegründeten «Quatuor Ébène Academy» eine Streichquartett-Klasse aufzubauen.

Seit der vergangenen Saison spielt das Quartett einen gemeinsamen Zyklus mit dem Belcea Quartett im Wiener Konzerthaus. Für die Saison 2023/24 hat die Philharmonie Luxembourg das Quatuor Ébène als Residenzensemble ausgewählt.

[quatuorebene.com](http://quatuorebene.com)



# XAVIER TRIBOLET

Xavier Tribolet wurde in eine Musikerfamilie hineingeboren. Als Kind spielte er bereits Klavier und Schlagzeug. Als Teenager wandte er sich dem Rock und Jazz zu und besuchte Jazz-Seminare am Konservatorium von Lüttich. Später widmete er sich dem Philosophiestudium an der Universität Lüttich und schloss seine musikalische Ausbildung am Jazz-Konservatorium in Brüssel mit dem Abschluss in Schlagzeug und Harmonie ab. Zu diesem Zeitpunkt war er in der Musikszene bereits bestens bekannt.

Durch einen Vertrag mit dem französischen Radio France Inter zog der Musiker nach Paris und begann als Pianist in Hausbands beliebter Fernsehsendungen zu spielen. In seiner langjährigen Karriere arbeitete er als musikalischer Leiter, Schlagzeuger, Pianist und Arrangeur mit vielen hochkarätigen Künstler\*innen unterschiedlicher Genres zusammen, u.a. Yael Naim, Bernard Lavilliers, Youn Sun Nah, Angélique Kidjo, William Sheller, Dick Annegarn, Petula Clark, Pierre Rapsat, Ariane Moffatt und Michel Portal.

# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

---

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Korrekturat

Heidi Rogge

## Grafik

Kezia Stingelin

## Inserate

Silvio Badolato

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler,

Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller,

Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula

Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,

ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



# Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Art Mentor Foundation Lucerne

Baugarten Stiftung

André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer

Ruth Burkhalter

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

LANDIS & GYR STIFTUNG

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Pro Helvetia

Stiftung ACCENTUS

## Förderer

Monika und Thomas Bär

Dr. Guido E. Imholz

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung